

A

1. Traduzione in italiano / Übersetzung ins Italienische

Die Europaregion

Die Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino kann schon nach wenigen Jahren ihres Bestehens als Erfolgsmodell bezeichnet werden – in einem von Krisen geschüttelten Europa, das auf der Suche nach einem neuen Weg der Zusammenarbeit ist. Trotz zweier Staaten, dreier Regionen und dreier Amtssprachen besteht in unserer grenzüberschreitenden Europaregion ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl, das wir durch konkrete Projekte zum Wohle der Bevölkerung fördern wollen. Wir wollen zeigen, was wir tun, welchen Mehrwert wir schaffen und welche Chancen wir allen Bürgerinnen und Bürgern bieten. Tradition, Zusammenleben, Wohlstand und Chancengleichheit sind die gemeinsamen Grundlagen für die Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino. Diesen Weg müssen wir weiter beschreiten und wir wollen insbesondere die jungen Menschen für die Chancen begeistern, die unsere Europaregion bieten kann. Denn die Wurzeln der Europaregion liegen in der Vergangenheit – doch sie ist ein Projekt der Zukunft. Kultur, Bildung und Forschung sind drei Schlüsselbereiche für die Entwicklung der Gesellschaft. Gezielte Investitionen in diesen Bereichen werden der Europaregion entscheidend dazu verhelfen, sich als Wissensgesellschaft zu etablieren und sich in der globalisierten Wirtschaft zu behaupten. Unsere gemeinsamen Bestrebungen in diesem Sinne werden sowohl unsere Gegenwart als auch die Zukunft der nächsten Generationen maßgeblich verbessern.

Seit jeher arbeiten die drei Länder in den Bereichen Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus eng zusammen. Zum einen historisch bedingt, zum anderen, weil die Europaregion ähnliche strukturelle Voraussetzungen hat und dementsprechende Schwerpunkte gesetzt hat. Darüber hinaus sind die drei Bereiche eng miteinander verzahnt. Denn die gesellschaftliche Entwicklung und der Wohlstand der Europaregion sind jedenfalls gerade auf diese Wirtschaftssektoren zurückzuführen. Zu den Prioritäten der Europaregion zählt die Erhaltung des sensiblen Gleichgewichts zwischen Natur und Umwelt, deshalb sollen auch die in Zusammenhang mit der Erschließung von Energiequellen auftretenden Fragen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung bewältigt werden. Die einmalige Natur- und Kulturlandschaft sowie die intakte Umwelt sind zweifellos das größte Kapital der Europaregion. Außerdem hat die Europaregion beste Voraussetzungen für den Umstieg auf erneuerbare Energien, zumal sie nicht nur gesegnet ist mit den notwendigen Ressourcen,

Oliver

M. A.

Christina Tansler

sondern auch auf der Unternehmenseite und im Forschungs- und Entwicklungsbereich für die Energiewende gerüstet ist.

Ganz nach dem Motto „Die Zukunft gehört unseren Kindern“ möchte die Europaregion viele grenzüberschreitende Jugendprojekte auf den Weg bringen. Von Vorteil dabei ist sicherlich, dass die Jugend von heute sehr aufgeschlossen, offen für Neues und vor allem vernetzt ist. Bessere Voraussetzungen, um Grenzen jedweder Art – auch sprachliche und kulturelle – zu überwinden, gibt es nicht. Deshalb will die Europaregion den Jugendlichen in ihrer gewohnten Umgebung begegnen: in der Schule, beim Feiern, bei Musikevents, bei Freizeitaktivitäten, im Web.

Eine zentrale Bedeutung haben Fragen wie die Beschäftigungspolitik, der Sozialstaat, das Rentensystem und nicht zuletzt eine der größten Herausforderungen der Zukunft, nämlich die Betreuung pflegebedürftiger Personen. Außerdem nimmt mit der steigenden Anzahl von Migranten auch das Thema der Integration einen immer größeren Stellenwert ein. Dem versucht die Europaregion Rechnung zu tragen, indem sie konkrete Projekte vorantreibt. Das reicht von Studien über die Beschäftigungsmöglichkeiten in der Zukunft über Schulprojekte zur Integration bis hin zu Pilotprojekten zur Pflege älterer Menschen.

Mobilität ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Demgegenüber steht das Recht auf Ruhe, auf eine nicht gesundheitsgefährdende Umwelt. Den Spagat zwischen diesen Bedürfnissen zu schaffen, ist nicht immer leicht. Gerade in dem nur begrenzt verfügbaren Raum und angesichts der geographisch gegebenen Funktion als Transitgebiet ist Mobilität und Verkehr ein viel debattiertes Thema in der Europaregion. Darum sieht die Europaregion ihre Aufgabe darin, Lösungen für eine nachhaltige Mobilität aufzuzeigen. Im Rahmen seines Vorsitzes in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino wird das Land Südtirol neben Kultur und Sprache ganz besonders die Mobilität in den Mittelpunkt stellen. Das eine sind dabei Infrastrukturen wie der Brennerbasistunnel, dessen Zulaufstrecken und die optimale Nutzung dieses Jahrhundertprojekts. Das andere sind ordnungspolitische Maßnahmen sowohl auf staatlicher als auch auf europäischer Ebene. Die Europaregion soll hierfür die Plattform sein. Die Voraussetzungen für die Reduzierung des Schwerverkehrs und für die Verlagerung von der Straße auf die Schiene sind eine auch mit den Nachbarregionen Bayern und Veneto abgestimmte Tarif- und Ordnungspolitik für die Autobahn, sowie das Schaffen der erforderlichen Schieneninfrastruktur. Auch hier verspricht ein grenzüberschreitender Ansatz den größeren Erfolg.

2. Traduzione in tedesco / Übersetzung ins Deutsche

Criteria per la concessione di contributi per l'incentivazione della mobilità sostenibile

Art. 1

Ambito d'applicazione

1. I presenti criteri disciplinano la concessione di contributi per studi, progetti e iniziative finalizzati allo sviluppo, al miglioramento e all'incentivazione di un trasporto di persone e di una mobilità intermodale sostenibili ed ecocompatibili.

Art. 2

Finalità e definizioni

1. La Provincia autonoma di Bolzano concede contributi per attività finalizzate allo sviluppo della mobilità sostenibile in provincia di Bolzano e alla riduzione degli effetti negativi del traffico sull'ambiente, sulla salute e sullo sviluppo sociale ed economico.

2. Per riduzione del traffico si intendono misure normative e infrastrutturali atte ad eliminare la necessità di spostamenti o a ridurne i percorsi, con particolare attenzione alla pianificazione territoriale e all'offerta di mobilità per le zone abitative, scolastiche, ricreative, produttive e commerciali e turistiche.

3. Per spostamento del traffico si intendono le misure che disincentivano il traffico motorizzato individuale, favorendo invece l'utilizzo dei mezzi di trasporto pubblico o collettivo e gli spostamenti in bicicletta e a piedi.

4. Per miglioramento del traffico si intendono le misure che contribuiscono alla riduzione degli effetti negativi di un traffico che non può essere né ridotto né spostato.

Art. 3

Beneficiari

1. I contributi di cui all'articolo 1 possono essere concessi a soggetti pubblici e privati.

2. Ai fini dei presenti criteri, per soggetti pubblici si intendono i comuni, le comunità comprensoriali, tutte le forme associative dei comuni, i consorzi di bonifica, le aziende pubbliche di servizi alla persona, le aziende di cura, di soggiorno e turismo, le associazioni e i consorzi turistici della provincia di Bolzano.

3. Ai fini dei presenti criteri, per soggetti privati si intendono le persone giuridiche aventi sede principale in provincia di Bolzano.

M. M.

M. F.

Bobo Tamber